



TOBIAS MICKE

Mein schönes Österreich

Es brummt und summt heuer auf der Wiener Donauinsel mehr als sonst. Das liegt zum einen sicher daran, dass es insgesamt in Wien dieser Tage noch ruhiger ist. Und man hört das Summen der Bienen und Hummeln einfach besser.

Aber schuld sind auch die 15 Bienenstöcke, die heuer erstmals im Rahmen eines EU-geförderten Klima-Projekts der MA 45 für mehr Artenvielfalt und auch für mehr Naturverbundenheit und Neugier bei der Bevölkerung sorgen sollen.

Das Wiener Gewässer-Magistrat hat sich hierfür mit Stadt-Imker Thomas Zelenka zusammengetan. Der 51-Jährige kraxelt bereits zur Bienenbetreuung auf Kunsthistorischem Museum, Hundertwasserhaus und Universität herum.

Boden wischen, um das Studium zu finanzieren

Der an diesen Standorten und im Wienerwald gewonnene „Imperial Honey“ in Bio-Qualität ist ein beliebtes Mitbringsel bei Wien-Besuchern. Und selbstverständlich wird es daher auch heuer erstmals einen eigenen Insel-Honig für die Wiener geben. Weitere 15 Inselbienen-Stöcke sind angedacht, sagt der Imker stolz.



Tobias Micke reist seit drei Jahren durchs Land und führt mit den Menschen Interviews rund um die schönsten Plätze unserer Heimat. Derzeit sucht er seine Gesprächspartner per Telefon und schreibt von daheim, mit Kindern und Bauernhof.

NATÜRLICH VON DAHEIM

Wir sprechen mit Menschen im ganzen Land über die schönsten Plätze Österreichs. Heute Stadt-Imker Thomas Zelenka über Wiens blütenreiche Donauinsel.

Dabei kam Thomas Zelenka auf die Biene erst, als er vor einigen Jahren das Ruder des Lebens radikal herumriss. Aufgewachsen mit einer jüngeren Schwester, die Eltern im Burgtheater als knapp bezahlte Ankleider tätig, studierte er nach der Matura aus Ratlosigkeit ein paar Semester Betriebswirtschaft. Nebenbei wischte er in einer Fast-Food-Kette den Boden auf, um sich etwas Geld zu verdienen.

Der junge Mann, der gut mit Menschen kann, arbeitete sich nach oben, zuerst in der Lebensmittelindustrie,

dann im Tourismus. Zum Schluss hatte er, wie er sagt, „einen Super-Job“ in einer Recycling-Firma. Aber er hatte auch schon seine Erfahrungen gemacht mit Magengeschwüren und gefährlichem Stress.

„Im Tourismus“, sagt Thomas, „arbeiteten die Menschen um mich herum mit vollen Aschenbechern und Alkohol. Ich wollte

mich dort nicht auch in ein paar Jahren sehen. Und mein Privatleben war eine Katastrophe.“

„Ich musste etwas ändern“, sagt der Wiener und lacht, „ich irrte aber genauso herum wie damals in der Pubertät. Da weiß man ja auch nicht, was man mit sich anfangen soll.“

Leben im Schloss, mit Gang-WC und Holzofen

Bei ein paar Sitzungen mit einem befreundeten Coach tauchten Bilder und Gefühle aus der Kindheit auf: „Die Eltern meiner Mama lebten im Weyer-Schloss in Judenburg (Stmk.)“, erzählt er.

„Das klingt nobel, war es aber in den 70ern nicht. Es waren dort ein paar sehr

Honig von der Insel

Man bereut im Leben meistens die Dinge, die man nicht getan hat.

Stadt-Imker Thomas Zelenka

schlichte Wohnungen untergebracht, WC am Gang, die Oma schlepte das Wasser zum Baden im Kübel herauf und wärmte es am Holzofen. Und der Opa und später der Onkel Franz verdienten sich ein wichtiges Zubrot mit Bienenstöcken. Wenn wir in den Ferien die damals vierstündige Fahrt mit dem Käfer von Wien über den Semmering nach Judenburg geschafft hatten, schlief ich immer neben der Honigschleuder. Der Geruch von Honig

weckt bis heute viele schöne Kindheitserinnerungen.“

Wo man kein Gift spritzt, kehrt die Vielfalt zurück

Thomas Zelenka belegte also einen Hobby-Imkerkurs – wie er sagt, frei nach dem Motto: „Man bereut im Leben meistens die Dinge, die man nicht getan hat.“

Er war fasziniert und ging späterberufen in die Lehre. Vor fünf Jahren, kurz bevor es sich herumsprach, wie wichtig Bienen für unser Ökosystem sind und wie gefährdet sie sind, wagte er den Sprung: „Ich steckte alles, was ich hatte, in die Bienen, weil ich feststellte, dass das nicht nur ein Job ist“, sagt er. „Geil auf Karriere war ich nicht mehr. Die Frage war

Die Donauinsel aus Bienen-Perspektive mit Witwenblume und Raps. Oben: Thomas Zelenka mit seinen Bienen am Info-Point zwischen Reichsbrücke und Wasserspielplatz.



IMKER THOMAS ZELENSKA (51) ÜBER ...

Heimat

Heimat ist ein Gefühl. Für mich setzt es sich vor allem zusammen aus Dankbarkeit und Verbundenheit.

Stolz

Schlechter Stolz trennt und guter Stolz verbindet die Menschen.

Erfolg

Wirklich erfolgreich ist für mich der, der durch Erfolg nicht rücksichtslos wird.

Stadt-Honig

Er hat den Vorteil, dass es in der Stadt keine gespritzten Felder gibt.

die Jugend von heute

Die jetzige Generation ist großartig! Sie denkt kritisch und legt wenig Wert auf Karriere und Titel.

Abenteuer

Ich meditiere gern. Da findet das Abenteuer zwischen den Ohren statt.

Ein Leitsatz

Mach es wie die Bienen. Nütze die Quelle, ohne sie zu zerstören. (Siddhartha)